

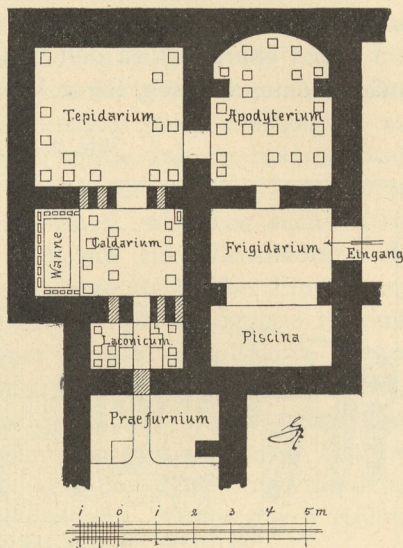
diesem Raum gelangt man in das Tepidarium, das 3,66 m lang und 3,96 m breit ist; dann in das Caldarium von 3,96 m Länge und 2,29 m Breite, das eine Wanne (1,83 m lang, 0,91 m breit und 0,61 m tief) hat, und zuletzt in ein kleines Laconicum von 2,44 m Länge und 1,22 m Breite. Dieses Laconicum flößt unmittelbar an das Praefurnium. Die Hypokaufis ist theilweise bis unter dieses Gemach geführt, dessen Fußboden zur Erzielung möglichst hoher Wärmegrade dünner construiert ist, als die Fußböden der übrigen mit *suspensurae* versehenen Räume.

30.
Beispiel
III.

Von etwa gleichem Umfange, aber in der Raumvertheilung und Einrichtung von der vorigen Anlage abweichend, war das Bad der römischen Villa bei Allenz²⁷⁾.

Dieses im Anfang der 60-er Jahre von Mitgliedern des »Vereins von Alterthumsfreunden im Rheinlande« aufgefundene und auf Kosten der Königlichen Regierung zu Coblenz bloß gelegte Bad zeigt uns eine jener Anlagen, wie sie vornehme Römer der späteren Kaiserzeit auf ihren Landsitzen errichteten. Das Bad war in unmittelbarem Zusammenhang mit einer Villa gebaut, die auf einer Berglehne am Flüschen Elz lag, und bildete die südliche Front der ganzen Bauanlage dicht am Fuß des Abhanges, so daß die Fußbodenhöhe der nordwestlich anschließenden Villa ungefähr in die Bedachungshöhe der Baderäume fällt. Derartige abschüffige Lagen wählten die Römer mit Vorliebe, um das für die Zuführung und Ableitung des Wassers nothwendige Gefälle zu erzielen. Das Bad, von dem hier ein Grundriß (Fig. 5) und ein Längenschnitt (Fig. 4) des Ausgrabungszustandes beigegeben ist, bestand in der Hauptfache aus einem kalten Wasserbade und einem Luftbade von verschiedenen Wärmegraden. Wir haben es also mit einer Bade-Einrichtung zu thun, welche die bereits erwähnte Verbindung des

Fig. 3.



Römisches Privatbad zu Caerwent.

Fig. 4.
Längenschnitt.

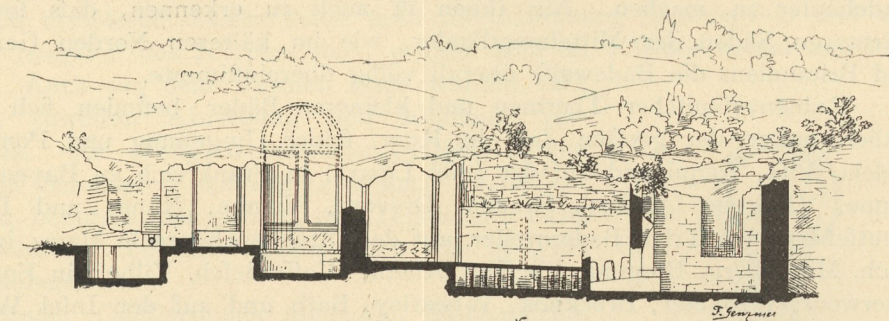
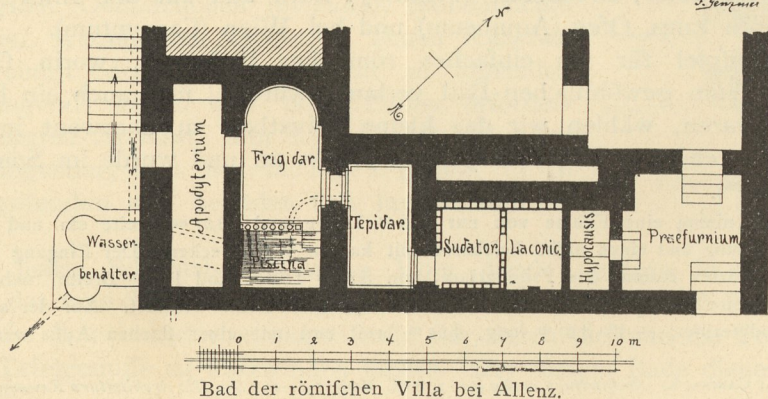


Fig. 5.
Grundriß.



²⁷⁾ Beschrieben von *Aus 'm Weerth* in: Festprogramm zu Winckelmann's Geburtstage. Herausg. vom Verein von Alterthumsfreunden im Rheinlande (Bonn 1861), nach dem wir die Abbildungen geben.